

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 17. Februar 1900, nachm. 2 Uhr.

1. **Zwei Charakterstücke** für Orgel C-moll und Des-dur von Jos. Rheinberger.

2. **Fünfstimmige Motette** von P. G. Sante da Palestrina.

Dextera Domini fecit virtutem, dextera Domini exaltavit me non moriar, sed vivam et narrabo opera Domini.

(Die Rechte des Herrn hat ein Wunder vollbracht, die Rechte des Herrn hat mich erhöht; ich werde nicht sterben, sondern leben und die Werke des Herrn erzählen.)

3. **Geistliches Lied** (op. 107 Nr. 3) von Osk. Wermann, gesungen von Fräulein Marie Göke.

O daß mich Engelschwingen trügen, wohin die Sehnsucht längst sich schwang! O daß schon heut und lebenslang mein Herz und deins zusammen schlügen! — Da mahnt dein Wort: Laß fort und fort an meiner Gnade dir genügen.

Oft will der Kleinmuth mich betrügen, wenn es an Hochzeitswein gebracht; kommt deine Stunde, Herr, noch nicht? Wann quillt das Wunder in den Krügen? Da mahnt dein Wort zc.

Daß mich nicht Satans Fäuste schlügen, hab' dreimal ich den Herrn geklagt. Und dreimal hat der Herr gesagt: Im Kreuzeszeichen sollst du siegen! Drum laß ich gern, still in dem Herrn, an seiner Gnade mir genügen. (R. Kögel.)

4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 346, 7.

Stärke selbst in meiner Seele den Entschluß, mich dir zu weih'n. Gieb, daß keine Kraft mir fehle, folgsam deinem Wort zu sein. Stehe mir stets mächtig bei, daß mein Herz dir heilig sei; dich zu lieben, dir zu leben, sei mir heiligstes Bestreben.

Vorlesung.

5. **Chorgesang** von Moriz Hauptmann.

Walte, walte nah und fern,
Allgewaltig Wort des Herrn,
Wo nur seiner Allmacht Ruf
Menschen für den Himmel schuf!
Wort des Lebens, stark und rein,
Alle Völker harren dein!
Walte fort bis aus der Nacht
Alle Welt zum Tag erwacht!

6. **Arie** aus dem Oratorium „Jephtha“ von Karl Reinthaler, gesungen von Fräulein Marie Göke.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist voll Unruh' in mir? Harre auf Gott, ich werde ihm noch danken, daß er uns hilft mit seinem Angesicht.

Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich doch kein Unglück, denn du bist bei mir, du tröstest mich.

7. **Kleine Motette** von Karl Reinthaler.

Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich und seine Wahrheit verkündigen für und für. Und sage also, daß eine ewige Gnade wird aufgeh'n, und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich.

052
7

gel. rub

Beleg in der Bibliothek

Die Bibliothek der Universität zu Köln enthält eine große Anzahl von Handschriften, die in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt sind. Diese Handschriften sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt und sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.

Verzeichnis

1. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
2. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
3. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
4. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
5. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
6. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
7. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
8. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
9. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.
10. Die Handschriften der Bibliothek zu Köln sind in der Bibliothek zu Köln aufbewahrt.